

## Geschichte – Schreiben – Lernen. Empirische Erkundungen zum konzeptionellen Schreibhandeln im Geschichtsunterricht

von Olaf Hartung (Gießen)

Der Beitrag stellt ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Studie vor, die das konzeptionelle Schreibhandeln von Schüler/innen im Geschichtsunterricht zum Untersuchungsgegenstand hat. Die erkenntnisleitende Fragestellung ist die nach den Potenzialen des konzeptionellen Schreibens für das Lernen von Geschichte: Wie schreiben Schüler/innen zu und über Geschichte, wie lernen sie dabei und welchen Einfluss haben die Aufgabenformate und Textsorten auf das Vermögen der Schüler/innen, in Texten historischen Sinn auszubilden?

Die Studie geht diesen Fragen auf Grundlage von Daten nach, die in acht verschiedenen Geschichtsklassen bzw. -kursen erhoben wurden. Insgesamt waren 168 Schüler/innen an der Erhebung beteiligt. Den Kern der Untersuchung bildet eine kategoriengeleitete schulstufendifferenzierte Textkorporusanalyse. Die Schreibprodukte der Schüler/innen wurden in einer an den Erkenntnissen der Schreibforschung konzipierten Unterrichtsreihe erhoben und differenziert nach Lerngruppen und Textsorten kategoriengeleitet beschrieben und verglichen. Das Kategorienschema orientiert sich an wesentlichen Parametern des Texthandelns, wie sie die funktional-pragmatisch orientierte Textlinguistik entwickelt hat. Der schulstufendifferenzierte Vergleich der Texte nach den Merkmalen Themenentwicklung bzw. Teilthemenentfaltung, sprachliche Handlungsformen, semantische Verknüpfungen von Aussagegehalten sowie der in den Texten erkennbaren Inferenzleistungen erlauben Aussagen über die Fähigkeiten der Schüler/innen, schreibhandelnd historische Zusammenhänge zu erlernen. Der Textkorporusanalyse ist eine fragebogengestützte Erhebung der Schreibhaltungen und -strategien der Schüler/innen vor- und ein Gruppeninterview zu ihren konkreten Schreiberfahrungen nachgeschaltet. Neben der empirischen Beschreibung der tatsächlichen Fähigkeiten von Schüler/innen über Geschichte zu schreiben, kann die Studie zeigen, dass die im Aufgabensetting festgelegten Vertextungsmuster einen Einfluss darauf haben, wie die Schüler/innen geschichtliche Sachverhalte lernend verarbeiten.